

Newsletter

2. Zugang wird konkreter

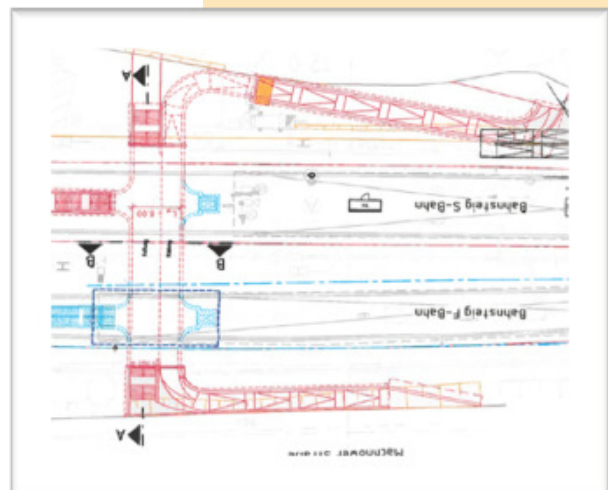
Am 22. Juni waren wir bei der DB zu einem Gespräch über den neuen 2. Zugang am S-Bahnhof Zehlendorf.

Uns wurde versichert, die Vereinbarungen für den Bau zwischen DB und Senat sind in Kürze unterschriftsreif. Der Kollege vom DB Bau- und Anlagenmanagement legte uns **die offiziellen DB-Pläne zum 2. Zugang** vor. Zum besseren Verständnis haben wir die Graphik in Nordausrichtung gedreht (rot Neubau, blau Optionen).

Technische Planung liegt vor

Geplant ist der Bau einer **barrierefreien Unterführung** und öffentlich gewidmeten Ortsdurchführung für Fußgänger und Radfahrer, die an jedem Ein- bzw. Ausgang eine Treppe und eine Rampe bekommt.

Der Bau einer Wandöffnung für die neue **Treppenanlage zum S-Bahnsteig** ist Bestandteil der Planung. Zusätzlich gibt es drei Wandbereiche, die **optional für Aufzüge und Treppe** zu einem späteren Zeitpunkt geöffnet werden können. Das alte Abstellgleis auf der Nordseite verschwindet. Das schafft mehr Platz für die Rampenführung zum Postplatz hinter dem Baumbestand Richtung Bürgersteig am Blockhouse.



Inhalt

Artikel

2. Zugang wird konkreter	1
Technische Planung	1
Wo bleibt der Mensch?	2
Bankenrettung	2
DAISY kommt	2
Radweg auf Anhalter	3
Mittsommermusik	3
Neue Kunst – Alte Kirche	4
Mut zur Parkzone	4
Pro/Contra Stammbahn	5
Neuer Senat – Alte Leier	6
Aktiv – nur auf Papier	6
FEINer Postplatz	7
Das Zehlendorf Puzzle	7



Wo bleibt der Mensch?

Wir meinen, dem technischen Entwurf fehlt noch das Menschliche, z.B. gibt es Bedürfnisse nach **mehr Offenheit und Licht** in der Unterführung mit Deckenöffnungen für Oberlichter an den beiden Bahnsteigen und durch mehr Platz zwischen Unterführung und Treppe vom/zum Postplatz.



Barrierefrei zum Bahnsteig ist ein Muss. Ob dafür die unzuverlässige Technik des Aufzugs am alten Zugang ausreicht? Der Senat sollte am neuen Zugang einen zweiten Aufzug bestellen oder eine Rampe zum Bahnsteig, die wäre kostengünstiger und für alle besser.

Bankenrettung

Die Rundbank vor dem Forum-Zehlendorf am S-Bahnhof Zehlendorf hat schicke, neue Sitzhölzer bekommen. Wir danken dem Tischler, der sie gebaut hat, der Immobilienverwaltung, die sie bezahlt hat, und allen anderen, die geholfen haben, dass die Bank wieder nutzbar ist.



Linie	Ziel	Abfahrt in
112	S Nikolassee	6 min
X10	S+U Zoologischer Garten	14 min
285	Waldfriedhof	19 min
X10	S+U Zoologischer Garten	20 min
112	S Nikolassee	28 min

S Zehlendorf

DAISY kommt

Wo fährt „mein“ nächster Bus? Die Antwort auf diese Frage zeigen die DAISY-Anzeigetafeln der BVG.

BVG und DB sind sich einig, DAISY auch oben am S-Bahnhof an zu bringen. Hoffen wir mal, es klappt noch in 2017.



Radweg auf der Anhaltiner

Die Anwohner in der Anhaltiner haben Post vom Bezirksamt bekommen: Im Juli starten Straßenbauarbeiten, das Kopfsteinpflaster wird neu verlegt und auf der Straße entsteht ein neuer, asphaltierter Radweg.

Mit der Aufwertung für den Radverkehr soll aber im Nebeneffekt die Anhaltiner nicht zur Durchfahrtsstraße für Autofahrer werden. Daher fordern Anwohner zu Recht vom Bezirk, als Durchfahrtsperren Poller aufzustellen in einem gewissen Abstand links und rechts der Einmündung „Neue Straße“.

Mittsommermusik

Die **Fete de la Musique** bei schönstem Sommerwetter mitten in Zehlendorf **am Postplatz** wird langsam Tradition.

Letztes Jahr haben die Alphörner, den Postplatz in eine Almwiese verwandelt.

Dieses Jahr hat der Berliner Soulchor alle mit breiten Lächeln und einem großen Löffel Liebe in die Mittsommernacht geschickt.

Zehlendorf braucht mehr solcher Musikevents unter freiem Himmel.





Neue Kunst in alter Kirche

Herzliche Einladung zu „Neue Kunst in Alter Dorfkirche“ am Donnerstag, 13. Juli, um 19 Uhr in der Alten Dorfkirche. Martin Assig, 1. Preisträger des Wettbewerbs für den Altarraum der Alten Dorfkirche, stellt seine prämierte Arbeit vor. Förderverein und Arbeitskreis Alte Dorfkirche freuen sich auf einen regen Gedankenaustausch mit allen Gästen bei einem Glas Wein.

Mut zur Parkzone Zehlendorf Mitte

Grüne und CDU sagen, sie wollen die Einführung einer Parkraumbewirtschaftung in Zehlendorf Mitte. Nur wann ist noch offen.

Im ersten Schritt muss ein Prüfgutachten beauftragt werden. Die Kosten dafür liegen bei 25.000 Euro. Eigentlich eine überschaubare Investition angesichts eines Jahreshaushaltes des Bezirks in Höhe von 535 Millionen Euro.

Auf einen privaten Jahreshaushalt von z.B. 53.500 Euro umgerechnet, ginge es um eine Investition in Höhe von gerade mal 2,50 Euro.



Zwei Jahre braucht es vom Start des Prüfgutachtens bis zur Einführung, und die sollte im Sommer passieren. Nur dann sind die entsprechenden Tiefbauarbeiten möglich.

Den Herbst abzuwarten bedeutet, das ganze Vorhaben um ein Jahr zu verzögern.

Parkraumbewirtschaftung ist sinnvoll, entlastet die Zehlendorfer Mitte. Mehr Mut heute, bedeutet mehr Parklücke morgen.



Mut zur Parkzone Zehlendorf Mitte



Pro Stammbahn komplett zweigleisig ausgebaut

Die Pro-Stammbahn-Vertreter setzen sich für den Wiederaufbau und die Wiederinbetriebnahme der alten Potsdamer Stammbahntrasse ein. Das wird durch aufwendige Brückenbauwerke, Elektrifizierung und Schallschutzanlagen, die für eine zweispurige Regional-, Fern- und Güterverkehrsstraße nötig wären, ziemlich teuer.



Contra Stammbahn als Fern- und Güterverkehrsstraße

Auf der anderen Seite warnt die Schutzgemeinschaft Stammbahn e.V. vor dem Lärm, den Fern- und Güterzüge mit sich bringen, und Beeinträchtigungen für das Stadt- und Landschaftsbild durch einen ggf. meterhohen Bahndamm, Brückenbauten, Oberleitungsmasten und vieles mehr.

Weniger ist mehr

Erfahrene Verkehrsplaner sagen uns: Lasst doch die Vernunft gewinnen und die **Teilstrecken genauer betrachten**.

Der **Abzweig in Griebnitzsee durch den Düppeler Forst** nach Zehlendorf als zweigleisige Fern- und Güterverkehrsstraße kostet im Ausbau deutlich mehr als es Nutzen verspricht. Prognosen zeigen, für den regionalen Bahnverkehr ab Wannsee über 2050 hinaus **reicht ein DB-Gleis aus**, das ja im Bogen bis Zehlendorf neben der S-Bahn bereits liegt und bis Lichterfelde West führt.

Greenline für Berlin

Zwischen **Zehlendorf**, Steglitz, Schöneberg **bis zum Potsdamer Platz** reicht auch eine eingleisige Regionalverkehrsverbindung. Im Unterschied zum Fern- und Güterverkehr fahren Regionalverkehrszüge heute bereits leiser als die S-Bahn. Die Nutzung der Stammbahntrasse für Regionalbahnen verspricht daher hohe Akzeptanz bei den Anwohnern und ist ein guter Beitrag zu einer ökologischen Verkehrspolitik.

Dieses Konzept macht die Trasse mit der grünen Linie S1 zu einer echten „**Greenline**“ für Berlin.



Neuer Senat – Alte Leier

Der neue Senat wollte oder will ja eigentlich alles besser machen, u.a. mit mehr und sicheren Radwegen und auch mehr Fördermitteln für die wachsende Stadt.

BI-Vorschläge zur Verkehrssicherheit für Radstreifen-Markierungen werden aber weiterhin im besten, alten Verwaltungsdeutsch „keine Notwendigkeit“ attestiert. Auf Anfragen nach Stadtbaufördergeldern für Zehlendorf Mitte wird geantwortet, man sehe „keinen Ansatz für die Erforderlichkeit“.



Warum soviel Kleinmut beim Verwaltungshandeln? Schaut das Amt nur auf sich und die vielen unbesetzten Stellen und Krankmeldungen? Als Bürger.in fragt man sich: **Wann wird Berlin endlich zur Stadt, die einfach funktioniert?**

Aktiv – bislang nur auf dem Papier

Im März beschließt die BVV die Drucksache 39/V „Städtebauförderung für Zehlendorf Mitte auf den Weg bringen“. Im April fragt das Bezirksamt beim Senat nach der Möglichkeit zur Teilnahme am Städtebauförderprogramm „Aktive Zentren“ an. Im Mai kommt die Antwort: Die Situation habe sich nicht verschlechtert, daher gibt es „keinen Ansatz für die Erforderlichkeit“. Im Juni schreibt Frau Richter-Kotowski: man will nun versuchen, Förderprogramme, die im Rahmen der „Wachsenden Stadt“ aufgelegt werden, für die Aufwertung der Zehlendorf Mitte nutzen und bittet die BVV, den Beschluss vom März damit als erledigt anzusehen.

Das ist Aktivität nur auf Papier. Wenn alle Beschlüsse der BVV auf diese Art bearbeitet und ohne Wirkung als erledigt betrachtet werden, wundert es nicht, dass im „echten Leben“ aus den Anliegen so wenig wird.



Aktive Zentren geht anders. Der offizielle Programmleitfaden sagt: Bis zum 30.09 jeden Jahres legen Bezirksämter Förderanfragen sowie eine im Bezirk abgestimmte Prioritätenliste mit erläuternden Unterlagen, Maßnahmenbeschreibungen u. Kostenabschätzungen vor.

Kann uns bitte einer im Bezirk die Prioritätenliste zeigen. Vorschläge dafür liegen ja genug auf dem Tisch.



Das Zehlendorf-Puzzle

Das Zehlendorf-Puzzle ist aus dem Kasten. Im Amt, sortiert (leider abgekapselt von der Öffentlichkeit) fachübergreifend eine Gruppe die Puzzlesteine der Vorschläge und Ideen z.B. für den Dorfanger, für Verkehrssicherheit und mehr Aufenthaltsqualität in Zehlendorf Mitte. Wann fangen wir an, das Puzzle zusammenzusetzen, aber bitte gemeinsam und öffentlich?

Wie wär es Anfang September 2017 mit einem gemeinsamen Workshop und anschließender Bürgerversammlung im Rathaus? Wir wären dabei.

FEINer Postplatz

Im Sommer wollen wir erste Akzente für einen attraktiveren Postplatz setzen. Der verwachsene, alte Fahrradständer wird durch neue Fahrradbügel ersetzt. Mit Pflanzkübeln als Urban-Gardening-Aktion entstehen erste Inseln neuer Aufenthaltsqualität.

Für das Material haben wir beim Bezirk FEIN-Fördermittel beantragt. Die Aufstellung wurde mit dem Tiefbauamt abgestimmt. Sobald die entsprechende Vereinbarung als „Pflegepate“ dieses nachbarschaftlichen Engagements unterschrieben ist, geht es los. Zum Mitmachen reicht eine E-Mail an uns.

